

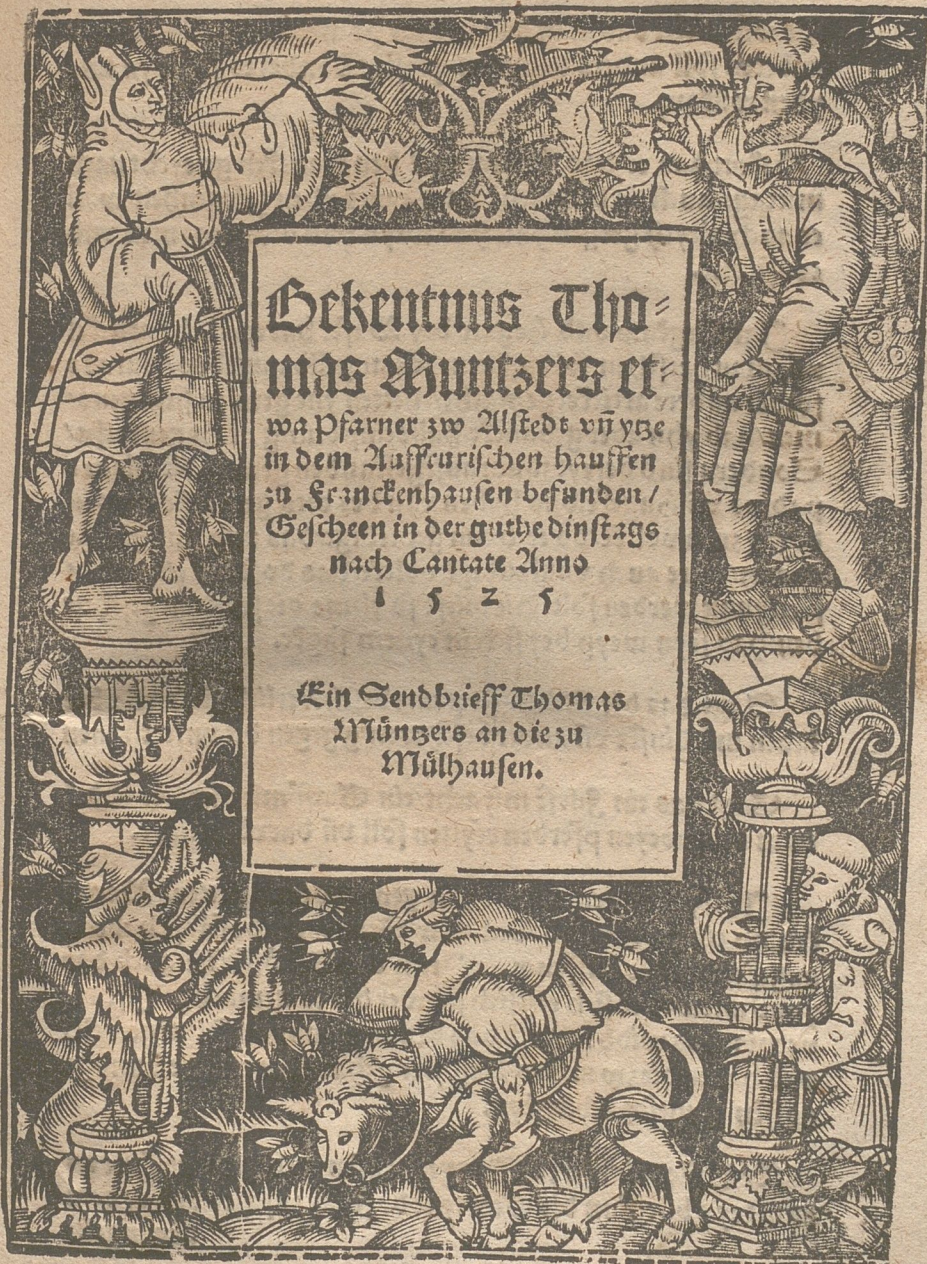
Luthers in Corlaue

Inscriptio = uoluntatis de dominio  
Vocandi missae p[er] p[er]p[etuum]

88  
Gott







**Bekentnis Tho-**  
**mas Münzers et**  
 wa pfarner zu Alstedt vñ yze  
 in dem Auffeurischen hauffen  
 zu Franckenhausen befunden /  
 Gescheen in der guthe dinstags  
 nach Cantate Anno  
 1 5 2 5

Ein Sendbrieff Thomas  
 Münzers an die zu  
 Mülhausen.

Er will nicht das man das heylige hochwirdige Sacrament anbeten soll anders dann ym geyst / Sonder es stehe yn eins yden wilkore.

Bekent das er das Sacrament den Francken geeycht nach mittage / auch in der nacht / nach eynes yden gelegenheit / wann er auch gleych geessen hat / hab weyn vnd brot genomen vnd consecrirt.

Im Cleylaw vnd Hegaw bey Basel hat er etliche artickel wie man herschen sol auß dem Euangelio angeben / daraus forder andere artickel gemacht // hetten yne gern zu sich genomen / hab yhn aber gedanckt / habe enporung nicht gemacht / Sondern sind bereyt zu vor auffgestanden gewesen. Ecolam a padius vñ Hugefeldus haben yhn des orts geweyset zu predigen zu dem volcke / do er dann gepredigt / das vnglanbige Regenten / were auch vnglanbigt volcke / das doselbst ein rechte fertigung werden solt. Die brieße so yhme die selbigen geschriben / hab seyn weyp bey sich in eynem sagte.

Sage das die Schloßßer gantz beschwerlich sind vñ vber laden mit dinste vñ ander beschwertig gegen die vnterhanen

Sage das ein Fürst mit acht / ein Graff mit vier / ein Edel man mit zweyen pferden reyten soll vñ darvber nicht.

In seynem verpintnus sein gewesen die Alstetter / Bartel Krump ein gerber / vnd Baltazar Stubener / doselbst habens angefangen die auffruer. Item der Schloßßer ist auch dar ynne / wiewol er sich erstlich schwer darzu gemacht. Ist die verpintnus widder die so das Euangelium verfolgt / gewesen / vnd haben die zwen das Register gehabt dareyn die bundgenossen eyngeschrieben seyn.

Er Thilo Ganße zu Sangerhausen prediger hat yhne ermanant eyn brieß an die Gemeyne doselbs zuschreibe / bey dem  
Euangelio

Evangelio zustehen/ vnd die so yhne entgegen zuuersolgen /  
das von yhme also geschehen.

Sagt das Doctor Straus hab zu Weyr mar angeregt als  
er mit den Parfussern doselbs disputirt/ Ist er auffe fordern  
des Landefursten Hertzog Johans erschinen / habe er sich  
vernemen lassen zu den brüderm/ Wo die Luterischen nichts  
anders aussprechen wolten / dan das sie Mönch vnd Pfaffen  
verirren/hetten sie es gleich someer vnter wegen lassen. Habe  
sind der zeit widder yhne geschriben in einer Epistel an Jo-  
hans Kölern zu Mulhausen. wo yne des wegcs nicht verdrosi-  
se/möcht er wol gehen Mulhausen komen/ vñ yhn vertreybē  
sey villeicht darüb geschehe das er gern selbs da gewesen were

Ursache das er N. G. Z. dem Landefursten vnd Grauen  
Ernesten zu Münsfeldt beschediget/ vnd gescholden sey dar-  
umb gescheen/ dan sich die vnterthan beclagt das yn dz wort  
gottes nicht gepredigt/ habe er yn bevolhen eynem yedern set-  
nem Obern an zuzeigen woe das selbig nicht gepredigt vnd  
yne verpotten wurde zum wort gottes zugeen das sye alsdan  
zu yme komen / wolt er yne das predigen/ daran solten sie sich  
nicht verhindern odder yren lassen.

Die von Mulhausen haben yne eingelassen vnd Johann  
Koder ein kurfürer vñ der Weinbömer bey sanct Blasius ha-  
ben yn angenommen.

Ist zu Vellerbach bey Alstett geweest vnd gesehen das sie et-  
liche bilde aus der kyrche getragen vñ hernach mals dye kyrch  
verprian/ hab gepredigt das es eyn spelunck sey vnd ein abgö-  
terey mit den zeichen die man von wachs hintreckt/ sey vñ got  
nicht gebore/ darauff die klenffener doselbs gewarnet hinweck  
zuziehē/ das also geschee hernach mals sey die kyrch ausgebrät

Er Apel Ellenwenz hauff ist von den brüderm zu Mul-  
hausen gebürt vñ zerbrochē/ das es ein beswerlich hauff sey  
a ij Auß

crament  
yn eins

cht nach  
eit/wan  
nen vnd

e artikel  
/ daraus  
ch genor  
emacht/  
Ecolam o  
et zu pie  
bige Re  
in rechte  
n geschu

vñ vber  
erthanen

ein Edel  
cht.

/ Bartel  
st habens  
auch dar  
Ist die  
t/gewest.  
e bundge

et yhne ere  
/ bey dem  
Evangelio

auß etlichen artickeln so die bruder bewegt die yne nicht wislich seyn/die zwelff artickel der Schwarzwelder bawren gewest vnd andere.

Der Rath vö Mulhausen hat in die verpintnus nicht wollen willigen. Sondern haben den bundt dem gemeinen man nachlassen. Claus Starck vñ Marr Stübener vö Zwickaw sein bey Luther zu Wittemberg gewest in einem stublein/des orts sey er auch gewest/hab sich der Luther vernemen lassen das er den Alsterischen geyst vber die schnauße gehawen/sey nicht personlich auff dißmal darbey gewesen/

Er Gangolff der Sichen prediger zu Franckenhausen hat ein Fenleyn angenommen/ Sein die von Heringen vñ Grienßen darunder gewest.

## Prinlich.

Heinrich Gebhart zu Zwickaw in der hundsgassen samt Hans Gebhart yhren anhege/sein Wullweber/sein auch in seinem verpintnus mit.

Er Heinrich Pfeiffer hat angeben das genugt sey das yn einer yden pfluge ein Schlos sey/die andern sol man zustören

hat das vireyl vber Mathern von Schofen gesprochen auß dem müd der Gemeynde/vñ hat dareyn gewilliget hab sich geforcht vor Graff Ernsten vnd vor der gemeynde.

hat sein zusuche vñ verlaß auff Mulhausen gehabt/das es yhme also wolgefallen/sein seyne Principal doselbs zwene wie oben/Kursner vnd Weinbörner.

Beken  
nen Ern

Die e  
heit solt  
dem Lu  
nicht w  
ten vert

B  
B  
p  
n  
M

B  
ha  
p  
p

Thilo S  
Thilo v  
Peter K  
S

Itz y  
Alle din  
anfigete  
Graff o  
ynnert d

Das

Zu A  
laborat

3

Bekent/woe er das Schlos Haldung erobert/das er Gra-  
uen Ernesten sein haubt wolt abgeschlagen haben.

Die empörung hab er darumb gemacht/das die chriſten-  
heit solt gleich werden/vnd das die Fürsten vnd Herren die/  
dem Euangelio nicht wolten beyſtehen vnd yhr verpintnus  
nicht wolten annehmen wenn sie des bürgerlich erinnert/sol-  
ten vertrieben vnd todgeschlagen werden.

Bartel Krump  
Bartel Zimmerman      von Alſtet  
Peter Warmut  
Niclas Rucker  
Andies Krump

Bischoff zu Welffenroedt  
Hans Rodeman      Im Thal Mansfelde  
Peter Schute  
Peter Beher

Thilo Fischer zu Wimmelburck  
Thilo Danse  
Peter Kotoman von Sangerhausen  
Sein ym Alſtetischen verpintnus gewest.

Ist yhr Artikel gewest/Omnia simul cōmunia/das ist/  
Alle ding sollen gemeyn seyn/vnd sollen yedem nach notinft  
ansgeteylet werden nach gelegenheyt. Vnd welcher Fürst/  
Graff odder Herr das nicht thun wurde/vnd des erstlich er  
ynergert den sol man die kōph abschlahen odder hengen.

Das Register hat Bartel Krump zu Alſtet.

Zu Alcherſleben vñ Hall hab er yn der Jugent als er Col-  
laborator da gewest/auch eyn bundt gemacht.

Darynne seyn

a iij      Peter

Peter Blinze zu Ascherleben.  
Peter Engel ist ein kirchner  
Hans Buttener.  
Cunz Sander zu halla.

Ist wieder den Bischoff Herzog Ernesten hochlöblicher ge-  
dechnus geweest.

Woe es yme recht gangen nach seinem sinne / wolt er das  
landt vff zehen meylwegs vmb Mulhaußen eingenommen ha-  
ben / Vñ das landt zu Hessen vñ mit den Fursten Grauen vñ  
Herren die sich yn yren bundt nicht hetten begeben wollen  
fort gefarn wie gehort.

Die vß Mulhaußen habē yme acht karēbuchsen geliehet

## An die Cristliche Gemeyn vñ Rath zu Mulhaußen meinen lieben Brüdern.

**H**eyl vnd Seligkeyt durch angst todt vñ hell Znuor  
an Lieben Brüder nach dem es gotte also wolgefale  
das ich von hiñe scheyden weid yn warhafftiger ers  
kenniß geeliches nahmens vnterstarunge ethlicher missebre  
u h vom volck angenomē mit nicht reht vorstandē / Allyn  
angesehen eygen nutz der zum vntergangē götlicher warheyt  
gelangt / Bin ychs auch hertzlich zu friden das gott also vor  
faget hat mit allen seynen volzogenē woercken welche müssen  
nach dem euserliche ansehē nicht sonder yn warheit geurteylt  
werdē Joan. 7. Darumb solt yr euch meines todes nit ergern  
welcher zu forderung dem vnuorstandigen gest: ehen ist / Der  
halbē ist mein freuntlich bit an euch yr wollet meinem woeybe  
die garter so sie hat / lassen volgen / als bucher vñ kl. yder was  
das selbig ist. Vñ sie nichts (vmb gottes willen) lassen entgel-  
ten / Lieben brüder es ist euch hoch vß nöten da mit ybr solche  
schl:ppen

schlapp  
den solc  
nuz m  
nempt  
ren sch  
en sach  
Als ne  
rechite  
euch of  
lan wo  
man er  
Darun  
oberke  
Dami  
fer ha  
nen ge  
Vatter  
ten m  
nergis  
ich wo  
rurisa  
gerne  
gen n  
sen ge  
vñ en  
Fürst  
gnad  
dani  
der h  
vnsch  
ding  
nach



4

schlappet auch nicht entpfanget wie die vñ Franckenhausen  
den solche ist one zweyffel entsprossen/das ein yder seinen eygē  
nug mehr gesucht/dan rechtfertigūg der chriſtenheit. Darū  
nempt der ſach eben war/das yhr nicht weyter verurſacht eu  
ren ſchadē/das ſchreib ich euch zugut vñ den Fräckenheusiſch  
en ſachen/welche mit groſſem blutnergiffen volzogen ſeyn.  
Als nemlich viertauſet/kommet voreynt der claren gottes ge  
rechtkeit/das euch ſolchs auch nicht widerfare. Ich hab  
euch offmals gewarner das die ſtraff Gottes nicht vermiten  
kan werden/durch die Oberkeit ſorgenommen/es ſey dan das  
man erkenne den ſchaden/welcher alzeit erkant werden kan.  
Darumb halt euch freuntlich gegen yderman vñ erbittert die  
oberkeit nicht mehr/wie yr viel durch eygen nutz gethan habē  
Damit der gnaden Chriſti vñ ſeynem geyst beuolhen. Mit di  
ſer handſchriſt durch Criſtoffel Lamben beuelhe ich mey  
nen geyst in die handt gottes/vñ wunſche euch den ſegen des  
Vatters/des Sohnes/vñ des heyligen Geystes. Helfft ya ra  
ten mit vleys meinem weyb/vñ fliehet zum lezſten das blut  
nergiffen/darvor ich euch yzunder trewlich warnen will/den  
ich weys das ewer der mehrerteyl yn Mulhausen dieſer auff  
rurischen emporung nicht anhengig gewest/ſonder das alzeit  
gerne gewert vñ furkomen/damit yhr die ſelbigen vnſchuldi  
gen nicht auch yn beſchwerung/als erliche zu Franckenhan  
ſen geſchehen/komen durſſen. Wolt euch ya der verſammlung  
vñ emporung nicht anhengig machē/Sonder gnad bey den  
Fürſten (wie ich verhofft yhr fürſtlich gemuthe werden euch  
gnad erzeige) anſuchen. Das will ich izt in meinem abſchied  
damit ich die borde vñ laſt von meiner ſeele abwende/vermel  
det haben/Keyner emporung weytter ſtat zugeben/damit das  
vnſchuldig blut nicht weytter vergoffen werde. Geben zu Zel  
ding ynn meinem gefencknus vñnd abſcheydt Mitwochs  
nach Cantate/ Anno . 25 .

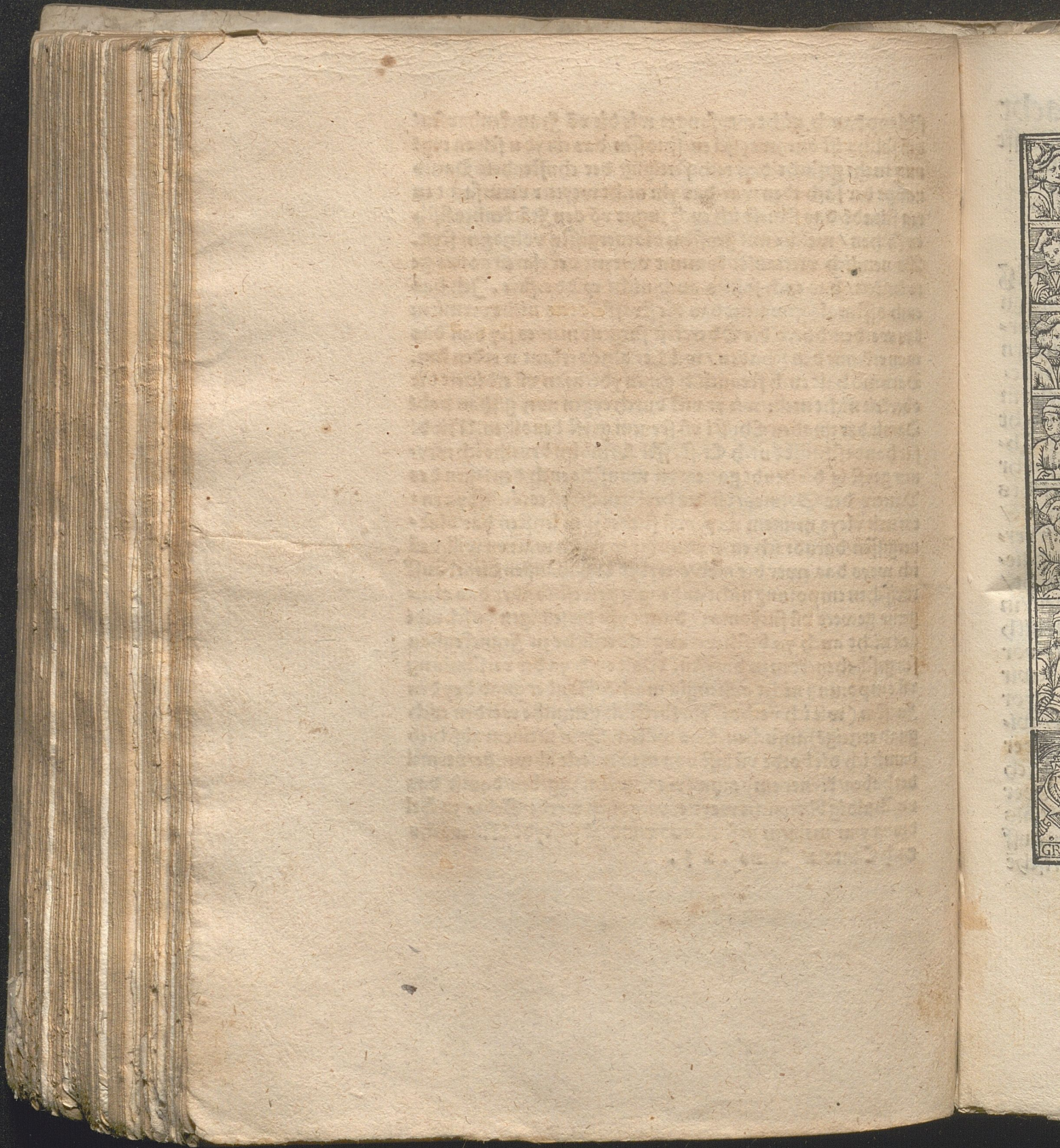
blicher ge

volt er das  
enommen ha  
Brauen vñ  
ben wollen

n geliehet

Rath

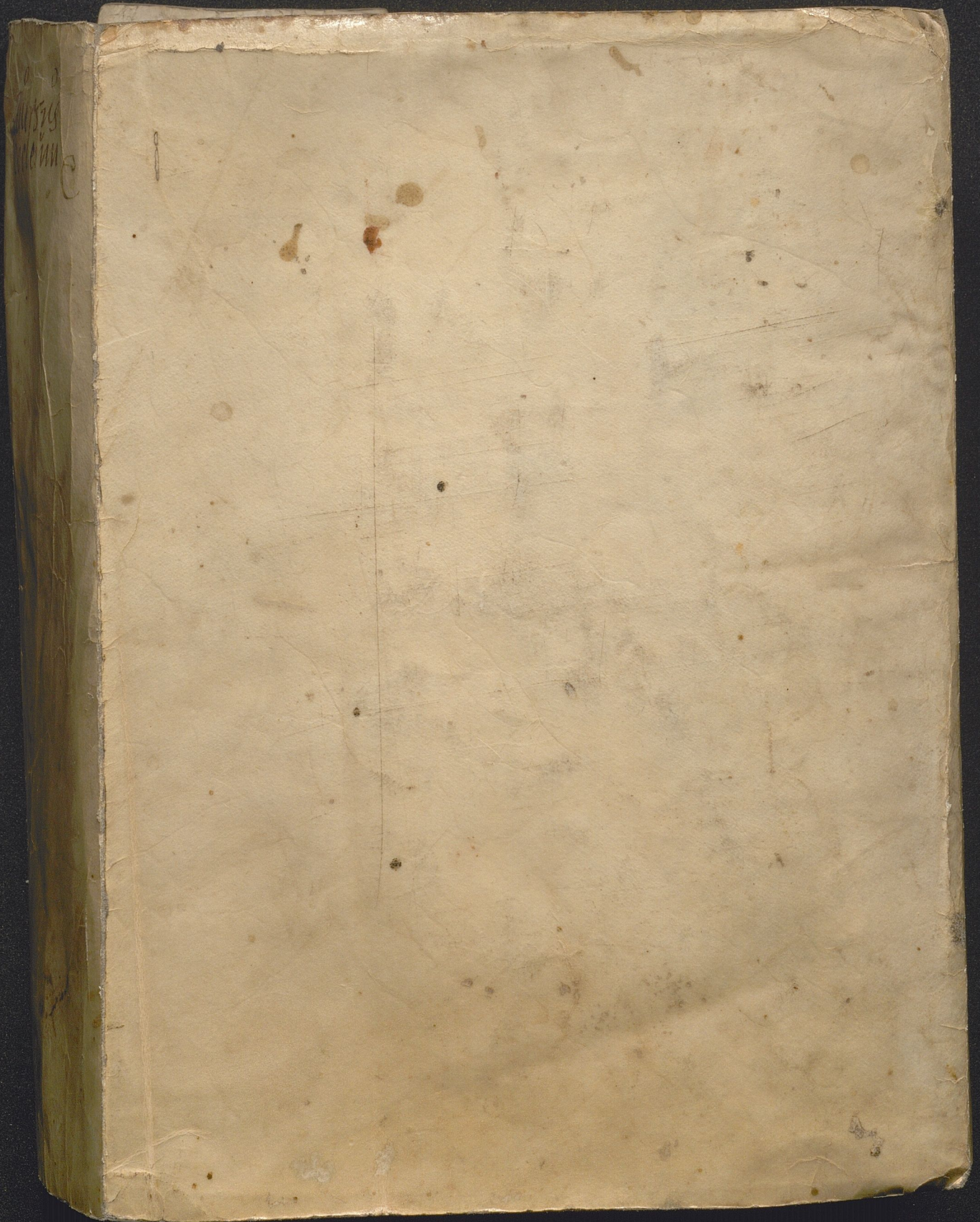
hell Zinn  
o wolgeſle  
aſſtiger ers  
r miſſebrea  
nde/Alleyn  
er warheyt  
ett also vor  
che muſſen  
ie geurteylt  
s nie ergern  
hen iſt/Der  
nem weybe  
l yder was  
aſſen entgel  
t yhr ſolche  
ſchlappen



unt...  
ad loca...  
magis...  
et...  
et...

**Et** audierit...  
nom...  
vale...  
ferius...  
Et...  
ad...  
et...





Adversus arm.  
tum. p. m.  
Kochlein.

986

Georgs-B.



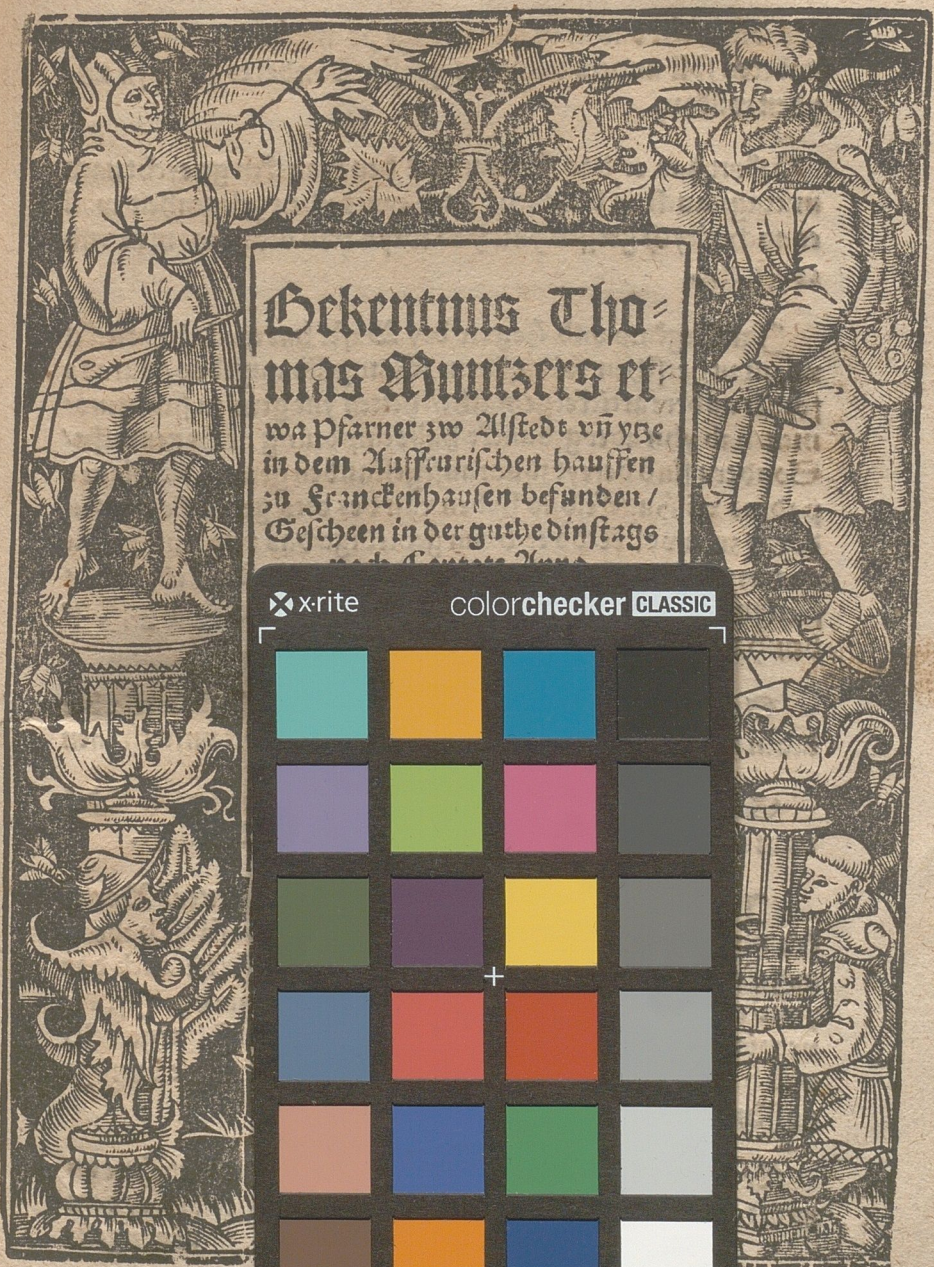
o o  
Aduersus  
Cocleium

Georg 988









**Bekentnis Tho-**  
**mas Muntzers et**  
 wa Pfarner zu Alstedt vñ yze  
 in dem Auffcurischen hauffen  
 zu Franckenhausen befunden /  
 Gescheen in der guthe dinstags  
 nach dem heiligen Johans

